Der groÃŸe Schlag

Sheridan und Delenn ziehen mit einer groÃŸen Streitmacht los, um sich den Schatten zum ersten Mal offen entgegenzustellen. WÃ¤hrenddessen wird Stephen Franklin wÃ¤hrend seiner Selbstfindungsreise Ã¼berfallen und schwer verletztâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Shadow Dancing

Episodennummer: 3x21

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 21. Oktober 1996

Erstausstrahlung D: 16. Februar 1997

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Kim Friedman

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allaln, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Melissa Gilbert als Anna,
Shirley Prestia als Barbara,
Doug Cox als Husband,
Joshua Cox als Lt. Corwin,
J. Gordon Noice als Man,
Nicholas Ross Oleson als Thug #1,
John Grantham als Thug #2,
Jonathan Chapman als Brakiri u.a.

Kurzinhalt:
Sheridan ist es gelungen, ein Muster in den Angriffen der Schatten zu entdecken. Er ist davon Ã¼berzeugt, dass sie bislang ganz bewusst einen Raumsektor in der Mitte ihrer bisherigen Angriffe ausgelassen haben, um alle FlÃ¼chtlingsschiffe dorthin zu treiben â€“ um diese dann in einer koordinierten, groÃŸen Attacke alle auf einmal auszulÃ¶schen. Die Armee des Lichts will dies mit allen Mitteln verhindern. Mit Delenns Hilfe gelingt es, die Liga der blockfreien Welten davon zu Ã¼berzeugen, Schlachtschiffe abzustellen. Mit einigen schweren Kreuzern der Minbari sowie der neu gebauten Flotte an Schiffen des Typs "WeiÃŸer Stern" fliegen Sheridan und Delenn schlieÃŸlich los, um im Hyperraum auf der Lauer zu liegen. WÃ¤hrenddessen bilden Ivanova und Marcus in einem WeiÃŸen Stern die Vorhut â€“ sie sollen Alarm schlagen, sobald die Schatten den Sektor angreifen. Es ist eine gefÃ¤hrliche Mission â€“ kÃ¶nnte es doch sein, dass die Hauptstreitmacht nicht rechtzeitig eintritt, um ihren RÃ¼ckzug zu decken. WÃ¤hrenddessen gerÃ¤t Stephen Franklin wÃ¤hrend seines Selbstfindungstrips in der unteren Ebene in einen Ãœberfall. Er mischt sich ein, und wird vom Dieb mit einem Messer schwer verletzt. WÃ¤hrend er versucht, an einen Ort zu gelangen wo er von Menschen gefunden und in

ein Medlab gebracht werden kann, findet er wortwÃ¶rtlich zu sich selbstâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"May God stand between you and harm, in all the empty places you must walk."

(Ivanova zitiert den Ã¤gyptischen Segensspruch aus "Rettet die Cortez!")

"You're the most beautiful woman I've ever met."

(Marcus gesteht Ivanova â€“ auf minbarisch â€“ seine GefÃ¼hle.)

"And afterwards, once we've finished this, we will spend the night together."

(Sheridans verblÃ¼ffter Gesichtsausdruck ist zu komisch.)

"That's a lot of ships."

"That's a bloody awful lot of ships."

(Die Reaktion von Ivanova und Marcus, als die Flotte der Schatten den Sektor erreicht.)

"When I thought I was going to die, even with everything that's happened, I realized I didn't want to let go. I wanted to do it all over again, but this time I'd appreciate the moments. I can't go back, but maybe I can appreciate what I have right now, and define myself by what I am, instead of what I'm not."

"And what's that?"

"Alive. Everything else is negotiable."

(Franklins wunderschÃ¶ner Abschlussmonolog.)

Review:

"Der groÃŸe Schlag" ist in vielerlei Hinsicht jene Episode, auf die man die komplette dritte Staffel hinweg hingearbeitet hat (wÃ¤hrend "Z'ha'dum" jene Folge ist, auf die man die gesamte Serie Ã¼ber hingearbeitet hat). Die HandlungsstrÃ¤nge und/oder Anspielungen/Vorausahnungen aus frÃ¼heren Episoden, die hier nun aufgegriffen werden, sind wirklich beachtlich, und umfassen unter anderem den Ã¤gyptischen Segensspruch ("Rettet die Cortez!"), den ersten groÃŸen Kampf gegen die Schatten (bei dem Telepathen eine wesentliche Rolle spielen â€“ siehe "Der Feind meines Feindes" und "Die Schlacht der Telepathen"), Franklins seiner Stim-Sucht folgender Walkabout (zu dem er am Ende von "Zeit des Abschieds" aufgebrochen ist), sowie Delenns Zeitsprung aus "Tausend Jahre durch die Zeit". Dementsprechend beginnt sich hier nun schÃ¶n langsam aber sicher JMS' Masterplan â€“ nachdem die ersten beiden Staffeln mit einer fortlaufenden Handlung eher noch geflirtet haben, anstatt sich kopfÃ¼ber darauf zu stÃ¼rzen) â€“ zum ersten Mal so richtig abzuzeichnen. Jedenfalls: Die Art und Weise wie die im Verlauf der Staffel aufgebauten HandlungsstrÃ¤nge hier nun ihren (vorlÃ¤ufigen) HÃ¶hepunkt erreichen, ist fÃ¼r mich ganz klar die grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke der Episode.

Ich persÃ¶nlich schÃ¤tze dabei die Handlung rund um den Angriff auf die Schatten etwas stÃ¤rker ein als jene rund um Franklin. NatÃ¼rlich ist die Raumschlacht in "Der groÃŸe Schlag" bei weitem nicht die erste und nicht einmal die erste grÃ¶ÃŸere der Serie, und dennoch wÃ¼rde ich sagen, war bislang noch keine so spektakulÃ¤r und aufwÃ¤ndig umgesetzt wie diese hier (ja nicht einmal jene aus "Die Strafaktion", wobei ich gestehen muss, dass diese dafÃ¼r etwas spannender war, und mehr emotionalen Punch beinhaltete; aber wir reden hier jetzt rein vom gebotenen Spektakel). Das war schon sehr beeindruckend und setzte in der damaligen SF-TV-Landschaft neue MaÃŸstÃ¤be (was umso beachtlicher ist, wenn man sich das im Vergleich zu "Star Trek" deutlich geringere Budget der Serie vor Augen hÃ¤lt). Aber auch von den Effekten â€“ die neben ihrer Dynamik und der schieren Anzahl an Schiffen vor allem auch wieder mit dem schÃ¶nen bunten Nebenhintergrund bestach; wie die Szenen insgesamt sehr kÃ¼nstlerisch und hochwertig gestaltet waren â€“ abgesehen war die Raumschlacht phantastisch umgesetzt, und sehr packend gemacht. Zuerst der kleinere Kampf des WeiÃŸen Sterns mit Marcus und Ivanova an Bord, dann auf einmal die riesige Armada an Schattenschiffen (wo mir bei der Erstsichtung die Kinnlade heruntergeklappt ist), und letztendlich die riesige Raumschlacht, bei der jedoch trotz all des Chaos auch immer wieder ein bisschen Taktik durchblitzt. Jedenfalls kÃ¶nnte das gut und gerne die beste Raumschlacht der gesamten Serie sein. Wunderbar waren allerdings sowohl der Aufbau â€“ wo mir insbesondere die gemeinsamen Szenen und Marcus und Ivanova wieder einmal sehr gut gefallen haben; die beiden sind halt einfach ein unschlagbares Team, und Garanten fÃ¼r sehr gute Unterhaltung (einzig, dass sich Marcus so rasch von seinen Verletzungen in der Episode zuvor erholt hat, kÃ¶nnte man kritisieren) â€“ als auch der Ausklang, wo man uns neuerlich gespenstische Bilder bot (irgendwo zwischen wunderschÃ¶n und abschreckend) und uns den Preis des Kampfes nicht vergessen lieÃŸ.

Die Handlung rund um Franklin ist ja grundsÃ¤tzlich schon sehr gelungen, aber ich muss gestehen, ich war damals schon ziemlich irritiert. Dass JMS Franklins Suche nach sich selbst derart wÃ¶rtlich nehmen wÃ¼rde, hatte ich nicht erwartet, und selbst heute bin ich mir noch nicht 100%ig sicher, ob das wirklich vollstÃ¤ndig so funktioniert, wie es von ihm gedacht war. Irgendwie ist es schon ein wenig "cheesy", theatralisch und Ã¼berdramatisiert. Dementsprechend reiÃŸt es mich selbst heute noch im ersten Moment wenn der zweite Franklin plÃ¶tzlich auftaucht. Ich muss allerdings gestehen, dass weitere â€“ sehr harte â€“ ZwiegesprÃ¤ch dass er mit sich fÃ¼hrt gefÃ¤llt mir dann sehr gut. Franklin geht mich sich sehr hart in Gericht, und mir gefÃ¤llt, wie seine Probleme hier offen angesprochen und auf den Punkt gebracht werden â€“ vor allem auch, da selbst seine Entscheidung auf diesen Walkabout zu gehen angesprochen und als neuerliches Weglaufen kritisiert wird. Und so unsicher ich mir bezÃ¼glich dieses Stilmittels auch sein mag, aber dank Richard Biggs toller Performance, der kraftvollen Szene sowie Christopher Frankes Musik lÃ¤uft es mir in jenem Moment, wo Franklin #2 Franklin #1 dazu anstachelt, sich aufzurichten, jedes Mal kalt den RÃ¼cken hinunter. Das ist wirklich klasse.

Interessant finde ich, dass in diesem Moment auch Parallelen zu Garibaldis Ãœberlebenskampf in "Chrysalis" deutlich werden. Und auch die Frage "Was willst du" findet sich hier wieder. Damit zeigen sich in der ErzÃ¤hlung einige interessante Parallelen und Ãœberschneidungen. Es gibt allerdings auch einen nicht unwesentlichen Kritikpunkt â€“ der auch dafÃ¼r hauptverantwortlich ist, dass ich "Der groÃŸe Schlag" die HÃ¶chstwertung vorenthalte: Denn so gut beide HandlungsstrÃ¤nge individuell auch sein mÃ¶gen, so finde ich doch, dass JMS â€“ gerade auch, als beide auf ihren HÃ¶hepunkt zustreben â€“ zu oft zwischen beiden hin- und herwechselt, so dass es mich irgendwie stÃ¤ndig aus dem jeweiligen Moment herausreiÃŸt. Hier hÃ¤tte ich es vorgezogen, lÃ¤nger an einem Schauplatz zu bleiben und den Verlauf der jeweiligen Szenen auch wirklich ausspielen zu lassen. Und wenn ich schon dabei bin: Das erneute Aufrollen von Stephens Walkabout damit allfÃ¤llige neue Zuschauer auf dem aktuellen Stand sind gestaltete sich ebenfalls wieder etwas verkrampft. VollstÃ¤ndig Ã¼berzeugen konnten mich dafÃ¼r die letzten paar Minuten. Zuerst einmal fand ich die Analyse von Sheridans Traum aus "Alarm in Sektor 42", der hier nun nach langer Zeit wieder aufgegriffen wird, sehr interessant. Auf die von JMS' angedachte ErklÃ¤rung (siehe seine Kommentare unten) wÃ¤re ich zwar nie gekommen â€“ woran die deutsche Synchro nicht ganz unschuldig ist, die einem eine andere Interpretation in "Z'ha'dum" fast fÃ¶rmlich aufdrÃ¤ngt. Aber letztendlich funktioniert die Traumanalyse so und so. Und da es das einzige Mal ist, dass solche TrÃ¤ume und Visionen tatsÃ¤chlich von den Figuren besprochen und analysiert werden, sticht es fÃ¼r mich schon irgendwie hervor. Auch die beiden abschlieÃŸenden Szenen mit Franklin sind sehr nett, wobei vor allem sein Abschlussmonolog Ã¼ber das Leben besticht (und heutzutage durch Richard Biggs frÃ¼hen Tod zusÃ¤tzliche Tragik erhÃ¤lt).

Einer der besten Momente der Folge kommt aber dann natÃ¼rlich am Ende. JMS baut hier mit dem durch den Hyperraum fliegenden Schattenschiff und der Ankunft einer unbekannten Person auf der Station â€“ was wir aus deren

Sicht verfolgen wodurch wir nicht erfahren, um wen es sich handelt â€“ eine ungeheure Spannung, Neugierde und Erwartungshaltung beim Zuschauer auf (unterstÃ¼tzt von Christopher Frankes unheilvoller Musik). Dann greift er Delenns Vision aus "Tausend Jahre durch die Zeit" auf und offenbart und also nun endlich, wer da "Hallo" gesagt und in der TÃ¼r gestanden ist â€“ und Delenn derart schockiert hat, dass sie die Glaskugel fallen lieÃŸ. Ich muss gestehen: Vermutlich hÃ¤tte man es sich nach dieser Vorschau bereits denken kÃ¶nnen; wer sonst kÃ¶nnte solch eine Reaktion bei ihr wohl auslÃ¶sen? Zumindest fÃ¼r mich kam es damals aber vÃ¶llig unerwartet â€“ dementsprechend schockiert war ich, als sich die Besucherin als Anna Sheridan vorgestellt hat. Ein groÃŸartiger Cliffhanger, mit dem man uns â€“ zusammen mit dem unheilverkÃ¼ndenden Countdown â€“ voller brennender Fragen und sorgenvoller Gedanken ins Staffelfinale entlÃ¤sst.

Fazit:
Mit "Der groÃŸe Schlag" zeigt die Formkurve weiter nach oben. Die Lage spitzt sich gleich auf zwei Ebenen zu: Sheridan und seine StreitkrÃ¤fte messen sich zum ersten Mal in einer groÃŸen Schlacht mit den Schatten, und Dr. Franklin findet sich selbst. Fand ich letzteres beim ersten Ansehen noch ziemlich clever, bin ich mir mittlerweile nicht mehr so sicher, ob JMS Franklins Selbstfindung wirklich so wortwÃ¶rtlich nehmen musste. Heute kommt es mir doch etwas "cheesy" vor. DafÃ¼r sind die Szenen wenigstens gut geschrieben und sehr gut gespielt. Die bessere Handlung ist aber sicherlich jene rund um den Kampf gegen die Schatten. Es ist nach "Die Strafaktion" die zweite wirklich groÃŸe Raumschlacht der Serie, und aus meiner Sicht selbst heute noch sehr beeindruckend. Vor allem gefÃ¤llt mir daran auch, dass im Gegensatz zu anderen Serien hier nie vergessen wird, dass dieser Sieg um einen hohen Preis erkauft wurde. Gut gefÃ¤llt mir auch immer wieder die Interaktion zwischen Ivanova und Marcus. HerzstÃ¼ck der Episode sind aber wohl die letzten zwei Minuten. Wir sehen, dass jemand an Bord der Station kommt und sich die meisten Ã¼ber den NeuankÃ¶mmling verwundert zeigen â€“ doch da wir diese Szenen aus Sicht der Figur erleben, erfahren wir nicht, wer es ist. Das ist wirklich verdammt clever und ungemein wirkungsvoll gemacht, da sich hier eine ungeheure Neugierde und Erwartungshaltung beim Zuschauer aufbaut. Und die AuflÃ¶sung der Frage enttÃ¤uscht dann ebenfalls nicht, und sorgte dafÃ¼r, dass ich bei der Erstsichtung die darauffolgende Episode schon gar nicht mehr erwarten konnte. Lediglich der meines Erachtens nicht optimale Schnitt â€“ genauer gesagt die stÃ¤ndigen Wechsel zwischen Franklins Ãœberlebenskampf und der Raumschlacht â€“ verhindert die HÃ¶chstwertung.

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Tod eines Intriganten" im SpacePub!

Stimmen zur Episode:

- Jason Carter Ã¼ber die Schlachtsequenzen: â€žDu reagierst auf etwas Externen, dass du noch nicht mal kennst. Man muss sich einfach darauf einlassen und die StÃ¤rke deiner Reaktionen kÃ¼nstlich erhÃ¶hen, und so das kompensieren was dir fehlt: Der Boden wackelt nicht, es gibt keine lauten GerÃ¤usche, und es findet drauÃŸen auch keine groÃŸe Schlacht statt, mit all den Soundeffekten und dem Zeug dass da vor sich geht. Auch der Schnitt macht sehr viel aus. Wenn du von einer groÃŸen Explosion die du drauÃŸen in CGI siehst ins Innere schneidest wo alle gerade umfallen, und dann direkt wieder hinaus, macht das nichts, weil du dich mit einem hohen Tempo bewegst und das Hirn die beiden Bilder im Kopf miteinander verknÃ¼pft. "Oh, sieh nur, das Schiff hat gewackelt, und nun fallen sie alle um. Das ergibt Sinn." Die Zuschauer machen also die Arbeit fÃ¼r uns und fÃ¼llen die LÃ¼cken aus, was gut ist, weil ansonsten wÃ¼rden wir uns alle sehr, sehr weh tun!â€•

- Claudia Christian zum gleichen Thema: â€žIn gewisser Weise ist es recht ermÃ¼dend, da du in etwa sieben Seiten an

Dialogen hast, und diese auf einzelne Zeilen heruntergebrochen werden. Du sagst also "Feuer frei!". Und dann wiederholst du es, "Feuer frei!", und Schnitt. Dann wird die Beleuchtung umgestellt, und in der nÃ¤chsten Szene sagst du dann "Immer geradeaus", oder was auch immer. Es ist so als wÃ¼rdest du den ganzen Tag nur One-Liner von dir geben, und mit der Zeit wird das schon etwas langweilig; aber hey, es ist ein Job!â€•

- Auch Mira Furlan fiel das Schauspielern in einem Vakuum schwer: â€žMir gefiel, wie sie ausgesehen haben; sie sahen wirklich toll aus. Es war auch wundervoll geschnitten. Aber es war schrecklich, das zu drehen, weil du nicht weiÃŸt was vor sich geht; du tappst vÃ¶llig im Dunkeln, und fÃ¼hlst dich so unaufrichtig an. "Hier sind sie, sie kommen." Niemand genieÃŸt so etwas. Ich mag echte Beziehungen, das Wahrhaftige, diesen "Ball", ich werfe ihn zu dir, und du wirfst ihn zu mir. Aber wenn du ohne irgendetwas spielst, weiÃŸt du nicht, was du da eigentlich tust; du bist nur ein Spielzeug und der Editor oder der Regisseur ist derjenige, der die Strippen zieht. Er ist der Meister, und du bist nur ein kleiner Teil davon.â€•

- Und auch Bruce Boxleiter hatte mit den Effektszenen so seine Probleme: â€žDas war sehr schwierig zu drehen. TatsÃ¤chlich musste ich danach nochmal reingehen und in der Nachproduktion was den Ton betrifft nochmal nachbessern. Es fiel mir schwer, all das zu sehen; ich dachte, wir wÃ¤ren davon viel weiter entfernt. Es war schwierig, deshalb musste ich nochmal hin und einige meiner Dialogzeilen noch einmal aufnehmen, damit sie etwas stÃ¤rker rÃ¼berkamen, etwas kraftvoller. Ich war zudem gerade dabei, etwas auszubrÃ¼ten, und war daher sehr mÃ¼de. Ich musste daher noch einmal zurÃ¼ck und etwas mehr Energie hineintun.â€•

- Richard Biggs Ã¼ber die Dreharbeiten von Franklins ZwiegesprÃ¤ch: â€žDu hast ein Double mit dem du spielst, insofern war es wie jede andere Szene auch. Ich bemÃ¼hte mich nicht zu denken "Oh, dieser Schauspieler wird in Wahrheit gar nicht dort sein." Ich versuchte, zu diesem bestimmten Schauspieler zu spielen, so dass wann immer man mich sieht, egal ob ich mich selbst treffe oder erstochen werde, von einer Grundlage wegspielen kann. Ich versuchte wirklich, zwei unterschiedliche Figuren zu zeigen. Ich halte Franklin nicht fÃ¼r einen sehr entspannten Charakter; ich denke er ist stÃ¤ndig auf der Hut. Aber der Franklin in seinem Kopf ist viel entspannter, ist viel ausdrucksstÃ¤rker, da er eher dazu in der Lage ist seine GefÃ¼hle auszudrÃ¼cken, und ich versuchte eine entsprechend flÃ¼ssige Performance abzuliefern.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

Vom Skript zur Folge:

Vergleicht man das Drehbuch mit der fertigen Folge, fÃ¤llt bei "Der groÃŸe Schlag" eine kleine Besonderheit auf. Finden sich im Drehbuch sonst Ã¼blicherweise zusÃ¤tzliche Szenen und kurze Momente, die dann aus ZeitgrÃ¼nden aus der Episode herausgeschnitten wurde, ist hier nun das Gegenteil der Fall. Vielmehr bemerkte man wÃ¤hrend der Dreharbeiten, dass die Episode wohl um eine knappe Minute zu kurz werden wÃ¼rde, woraufhin JMS in einer Nacht- und Nebelaktion noch die Szene mit Marcus und Ivanova geschrieben hat, wo er zu ihr auf Minbari sagt, dass er sie fÃ¼r die schÃ¶nste Frau hÃ¤lt, die er je gesehen hat. Eine Szene, die von vielen sehr geschÃ¤tzt wird â€“ sich aber eben im ursprÃ¼nglichen Drehbuch nicht fand, und die wohl ohne diesen "Zufall", dass die Episode zu kurz war, nie gegeben hÃ¤tte! Von diesem Unterschied abgesehen ist mir aber nichts aufgefallen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 8"

Kommentare von JMS

- Ich finde, wenn man eine Schlacht gesehen hat, hat man alle gesehen. Wenn du einmal gesehen hast wie Schiffe explodieren, hast du gesehen wie Schiffe explodieren, und es gibt nichts fundamental Neues, dass du damit machen kannst. Es gibt jene Leute die nur Schlachtsequenzen sehen wollen. Ich habe Leute kennengelernt die, weil es kein Schlacht in einer Episode war, der Ansicht waren dass darin eigentlich nichts passiert ist, und die sind, meiner Ansicht nach, SchwachkÃ¶pfe. Ich bin hier wegen des menschlichen Dramas, und diese Schnitte sind dazu da dich daran zu erinnern: Da, es gibt diese groÃŸe Leinwand und Dinge explodieren und groÃŸe Schlachten, aber worum geht es in dieser Schlacht Ã¼berhaupt? Es geht um das Recht des Individuums sich zu erheben und fÃ¼r sich selbst zu entscheiden was sie tun wollen, was genau das ist, was Franklin hier tut. Das ist die Verpflichtung die wir jeden Tag haben, uns zu entscheiden was wir wollen, wie wir unser Leben leben, und wie wir ihm Bedeutung geben. Wir haben nicht immer die Gelegenheit dazu, dies in einer Schlacht zu tun. Du machst es im BÃ¼ro, du machst es mit deiner Familie, du machst es im Gerichtssaal, du machst es im tattÃ¤glichen ethischen Weg in dem du dein Leben lebst, Was Franklin erduldete war demnach absolut im Herzen und Kern dessen, worum es in der Schlacht geht. Thematisch spiegelt das eine das andere wieder, und erinnert dich dass unser Interesse wirklich auf dem einzelnen Individuum liegen sollte.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

- Es gibt in dieser Episode einen thematischen Konterpunkt der glaube ich bisher noch nie bemerkt wurde: Sowohl Franklin als auch der WeiÃŸe Stern befinden sich in einem parallelen Dilemma. Beide werden angegriffen, und kÃ¶nnen sich nicht bewegen; beide sind daher in grÃ¶ÃŸter Gefahr; und beide beginnen sich zu genau demselben Zeitpunkt wieder, zu bewegen. Als Stephen sich ein letztes Mal aufrafft, um zu Ã¼berleben, springen im selben Moment auch die Triebwerke des WeiÃŸen Sterns wieder an. Ich wollte hier wieder eine VerknÃ¼pfung zwischen der kleinen und der viel grÃ¶ÃŸeren Geschichte herstellen, damit die beiden thematisch im selben Moment auf beiden Seite der Geschichte am gleichen Punkt ankommen.

- Als es Zeit war, Anna Sheridan zu offenbaren, verwendeten wir das Material von Delenn und der Schneekugel, das wir fÃ¼r "Tausend Jahre durch die Zeit" gedreht hatten, was zu einem Zeitpunkt gefilmt wurde wo wir noch nicht mit Sicherheit wussten, wer die Rolle spielen wÃ¼rde. Dementsprechend verwendeten wir eine Statistin um den Schatten an der Wand hinter Delenn zu werfen, weshalb adlerÃ¤ugigen Zuschauern auffallen wird, dass die Silhouette nicht ganz mit Melissa Gilbert's Statur Ã¼bereinstimmt (die Art und Weise wie ihr Auftritt strukturiert war bietet zudem wieder ein bisschen schon fast plumpen Symbolismus der uns verrÃ¤t auf welcher Seite Anna steht: Unser erster flÃ¼chtiger Blick von Anna ist nicht sie selbst, sondern ihr Schatten). Wie wir bei Melissa Gilbert fÃ¼r diese Rolle gelandet sind ist eine Geschichte, der wir uns bei der nÃ¤chsten Episode widmen werdenâ€¦

- Achtung: Im nachfolgenden Kommentar befinden sich Spoiler bis inklusive "Der Letzte des Kha'Ri"; wer die Serie bisher noch nicht gesehen hat sollte daher den nachfolgenden Punkt auslassen, und erst beim nÃ¤chsten wieder weiterlesen!

Es gibt noch einen zweiten thematischen Kontrapunkt in dieser Episode, wenn wir wieder vom "Mann dazwischen" hÃ¶ren, der nach Sheridan sucht, sein "Ebenbild und GegenstÃ¼ck", der natÃ¼rlich Sheridan ist, der nach sich selbst sucht. Wenn Sheridan nach Z'ha'dum kommt, ist er zwischen zwei Momenten gefangen, zwischen Tick und Tack, was ihn als der "Mann dazwischen" ziemlich einzementiert. I habe dies auch in dieser Szene in dieser Episode visuell unterstÃ¼tzt, als wir zu Sheridan schneiden der zu sich selbst hinaufsieht in genau jenem Moment als Ivanova den Mann dazwischen als sein Ebenbild und GegenstÃ¼ck beschreibt. Ich nahm die Szene wÃ¤hrend dem Schreiben schon fast wieder heraus weil ich dachte, dass es zu offensichtlich wÃ¤re, aber rÃ¼ckwirkend betrachtet bin ich froh, dass ich es drin gelassen habe. Einige erkannten es, und einige nicht â€“ genau so wie es auch sein soll.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 7"

- Warst Du jemals auf einer Wanderung zu Dir selbst?

JNunâ€¦ ja, sowas in der Art. Damals, als ich in San Diego lebte (bevor eine Atombombe draufgeworfen wurdeâ€¦ naja, das ist noch nicht passiert, aber baldâ€¦), fing ich an, mir auf Ã¤hnliche Weise Gedanken Ã¼ber die Dinge zu machen, und ging hÃ¤ufig spazierenâ€¦ durch die Innenstadt von San Diego, morgens zwischen 2 und 4. Stunden um Stunden, ich ging einfach spazieren durch Stadtteile, wo ich hÃ¤tte getÃ¶tet werden kÃ¶nnen. Wenn mich Leute nach dem Warum fragten, konnte ich nicht antworten; das einzige, mit dem ich aufwarten konnteâ€¦ war, dass ich nach irgendetwas suchte. Und ich fand es, gewissermaÃŸen, und in einer irgendwie Ã¤hnlichen Situationâ€¦ aber das bewegt sich in andere, private Bereiche, und hier ist vielleicht nicht der richtige Platz dafÃ¼r. Es reicht, wenn ich sage, ich wÃ¤reâ€¦ beinahe selbst ums Leben gekommen, und dabei belasse ich es.

- Hier kommt was Ulkiges. Naja, ulkig und unheimlich. Siehst Du, hin und wieder fragt jemand: "Wieviel von Dir und Deiner Person flieÃŸt in ein Drehbuch ein?", und ich antworte: "Mehr, als ich in dem Augenblick erkenne", und dann fragen sie nach einem Beispiel. Ein paar Fragen vorher fragte mich jemand, ob ich jemalsâ€¦ auf einer Wanderung zu mir selbst gewesen bin, und ich dachte an die Sache mit San Diegoâ€¦ und plÃ¶tzlich dÃ¤mmerte es mir, dass das hinter der Geschichte mit Franklin stand. Langer Rede kurzer Sinn: Ich wurde von einer Gang Ã¼berfallen und ausgeraubt und wurde dabei fast erschlagenâ€¦ und Ã¼berlebte nur durch einen schieren Akt des Willens. Und ganz ehrlich, ich habe niemals eine Verbindung gesehen zu "Die Schlacht der Telepathen", bis zu dieser Frage nicht, und plÃ¶tzlich war es ganz klar, ich habe *genau* das ausgearbeitet, was ich durchgemacht hatte, und habe mir das selbst nicht eingestandenâ€¦ die ganze Zeit, wÃ¤hrend ich daran arbeitete. Tja. Immerhin. Das hat mich getroffen wie eine Ladung Pflastersteine, und ich dachte mir, ich geb' es einfach weiter.

- Wie hast Du Dir die Strategie der Schatten ausgedacht?

WeiÃŸ nichâ€¦ Ich hab sie mir als wirkungsvoll und unbarmherzig vorgestellt. Ich schÃ¤tze mal, das kommt von ganz allein, wenn man Produzent ist.

- Als ich "A Late Arrival at Avalon" sah, fing ich an, wegen Marcus' Frage "Wer ist Morgana Le Fay" darÃ¼ber zu spekulieren, ob Anna Sheridan noch am Leben sei und ob sie fÃ¼r die Schatten arbeitete. Meine Frage ist, ob Marcus' Zeile in diesem Sinn gemeint war oder nicht â€“ d.h. als Vorahnung darauf, dass eine bedeutsame weibliche Gestalt, die gegenwÃ¤rtig noch nicht auf der Szene ist (Anna?), auf B5 ankommen wÃ¼rde, um Morgana zu spielen, im Gegensatz zu Delenn als Herrin vom See?

Jupp.

- War "Commander Ivanova ist auf Kanal 4 [channel 4]" eine Anspielung auf den UK-Sender? Und was kÃ¶nnte mÃ¶glicherweise als nÃ¤chstes kommen?

Ja, die Bezugnahme auf Channel 4 war ein Wink Richtung UK. Hab mich gefragt, ob es jemand bemerken wÃ¼rde.

Gute Frage, wenn man eine Schlacht wie diese machtâ€¦ was macht man, damit das Nachfolgende nicht wie ein Abstieg wirkt? GewÃ¶hnlich spart man sich sowas [wie diese Schlacht] fÃ¼r die letzte Episode der Staffel auf, nicht fÃ¼r die vorletzte; ansonsten hast du deine groÃŸe EFX-Kiste eine Folge zu frÃ¼h in die Luft gejagt. Das lÃ¤uft auf eine groÃŸe Herausforderung hinaus â€“ was kannst du DEM noch folgen lassen?

Ich denke, wir haben es rausgekriegt.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}